

nicht nach der einfachen Situation des fallenden Apfels, sondern in einer komplexen Beziehung von Strukturen und Funktionen. Beim mäßig komplexen Vorgang des Schloßaufsperrens erfolgt die Drehbewegung eines strukturierten Bartes gegen eine strukturierte Schablone, die weiters die Bewegung des Bartes gegen ein Hebelsystem erlaubt, das wiederum auf Grund seiner Formbeziehungen einen Schieber bewegt, der nun in seiner neuen Position die Öffnung der Türe erlaubt. Die Form und Konsistenz der beteiligten Elemente lassen die deduktive Begründung des Aufsperrens als Kausalvorgang zu. Auch die Konsistenz der Materialien läßt sich nach der physikalischen Chemie deduktiv begründen. Ein gut belegbarer Abschnitt von Ereignissen ist somit nicht induktiv, sondern deduktiv erklärt als notwendige Folge von Ereignissen und Materialien. Natürlich läßt sich die Kette bis zu den Quantenereignissen zurückverfolgen, und dort ist ja die Kausalität wieder eine Streitfrage geworden. Aber — an dieser Grenze heutigen Wissens— geht es um ganz wenige Grundphänomene, wie Gravitation u.a. Der weit überwiegende Großteil der Realität weist die Kausalitätsbezüge auf, wie oben angeführt. Wir finden in der Realität also Ordnung, auf die wir uns verlassen können. Diese Ordnung in den verschiedenen Seinsbereichen festzustellen, ist Aufgabe der einzelnen Wissenschaften.

2. Diskretheiten

Ein weiterer Zug der Wirklichkeit ist die Diskretheit der Realität: damit ist die Unterscheidbarkeit von Teilelementen der Wirklichkeit gemeint. Diese Diskretheit ist, ebenso wie die oben genannte Gesetzmäßigkeit, nicht ein Produkt unserer Interpretation, sondern objektive Gegebenheit: Im genannten Billardspiel sind die Ereignisse nur verständlich, wenn wir die Kugeln, Tische, Queues als selbständige Elemente verstehen, deren beliebige Austauschbarkeit diese Diskretheit unterstreicht. Wie bei der Kausalität, finden wir an der Grenze des Bekannten im Welle-Teilchenverhältnis eine Fragestellung bezüglich Kontinuität – Diskontinuität des Seienden. Aber mit einem alltäglichen Beispiel kann gezeigt werden, daß dieser augenscheinliche Widerspruch aufgehoben werden kann: Betrachten wir ein Tischtuch, ist es augenscheinlich eine kontinuierliche Fläche. Im Wäschekasten ist aber ein deutlich diskontinuierliches System verschiedener Lagen erkennbar. Das heißt, mit dem Übergang von einer zweidimensionalen Fläche in einen dreidimensionalen Raum können anscheinend unüberwindliche Widersprüche aufgehoben werden. Dieser Umstand wird uns noch beschäftigen. (Wird fortgesetzt)

G. Pretzmann

BESTÄTIGUNG.

In Heft 18 von „Mensch und Umwelt“ erschien ein Artikel von Dr. Silberbauer, von einigen belächelt, über die Chancen moderner, diskusförmiger Luftschiffe. Nun erschien in „Der Spiegel“ Nr. 25/1994 ein Artikel (mit Photo) „Luftschiffe/ Fliegende Schüsseln“ über den russischen Prototyp ei-

nes „Thermoplane“ der bereits viele Elemente unseres Vorschlages realisiert. Dieses Modell hat 40m Durchmesser, die geplanten Luftschiffe sollen 200m dimensioniert sein und 150 Passagiere (oder 660 t. Fracht) 5.000 km befördern können.

Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bestätigung 12](#)